

13. IV. 1918

13

Die Preise für Schweineferkel. Ein Landwirt schreibt uns: In den letzten Wochen ist auf den nieder-

österreichisch-mährischen Grenzschweinemärkten eine wüste Preistreiberei bei Schweineferkeln eingetreten. Ein Paar fünf bis sechs Wochen alter Ferkel kostet bereits sechshundert Kronen und mehr. Die Preise steigen wöchentlich um 50 bis 100 Kronen. Im Herbst wird wegen dieser Einkaufspreise kein Mensch mehr Schweine oder Schweinefett zu den Höchstpreisen erhalten können. Eine Zuchtsau wirft in der Regel acht bis zehn Junge, was einen Erlös von 2400 Kronen ausmacht. Das Jahr bringt in der Regel zwei Würfe, was natürlich diesen Betrag verdoppelt. Unter solchen Umständen wird man es natürlich auch begreiflich finden, daß heute sowohl Milch wie Kartoffeln lieber für die Schweineanzucht verwendet werden, anstatt daß man davon für die menschliche Ernährung abgibt. Wenn hier nicht rechtzeitig eingegriffen wird, müssen sich die Ernährungsverhältnisse immer katastrophaler gestalten.